



KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Träger und gesetzlicher Auftrag der Einrichtung
3. Leitbild- Was wollen wir?
4. Rahmenbedingungen der Einrichtung
 - 4.1. Die Einrichtung(en)
 - 4.2. Öffnungszeiten
 - 4.3. Fachkräfte
5. Bedarf im Sozialraum
 - 5.1. Stadtteil Nord/Hemshof
 - 5.2. Unsere Besucherinnen und Besucher
 - 5.3. Besonderer Bedarf
 - 5.4. Partner im Sozialraum
6. Unsere Ziele
7. Unsere Arbeitsschwerpunkte
8. Fazit und Perspektiven



1. Vorwort

...einer ganz besonderen Einrichtung...

Das Spielhaus Hemshofpark und die Spielwohnung können auf über 30-jährige eigenständige Erfahrungen zurückgreifen. 2012 wurden beide Einrichtungen zusammengelegt, so dass es sich jetzt um eine gemeinsame Einrichtung mit einer Gesamtleitung handelt. 2013 ist unser neues gemeinsames nun vorliegendes Konzept von „Kinder im Mittelpunkt – K.i.M.“ entstanden.

Beide Häuser liegen im vielfältigen, bunten und lebendigen Stadtteil Nord/Hemshof. Das tägliche Leben in unserer offenen Arbeit spiegelt diese Situation wieder. In Zeiten multikultureller Gesellschaft gewinnt interkulturelle Erziehung immer mehr an Bedeutung. Deshalb ist es uns wichtig, kulturelle Aufgeschlossenheit und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Wir wollen den Kindern die Möglichkeit bieten, sich schon früh mit verschiedenen Sichtweisen und Wertevorstellungen auseinander zu setzen. Die Kinder sollen erfahren, dass die Unterschiedlichkeit und die Vielfalt eine Bereicherung darstellen kann.

Sowohl das Spielhaus Hemshofpark als auch die Spielwohnung haben sich als wichtige Anlaufstellen etabliert, die die Kinder in den Mittelpunkt ihres Alltags gestellt haben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtung sind sich dessen bewusst und entwickelten ein Konzept, das den Bedürfnissen der Kinder, die diese Häuser besuchen entgegenkommt. Dieses pädagogische Konzept ist aus unserer Sicht eine Dokumentation unserer Arbeit und unserer pädagogischen Inhalte. Durch immer wiederkehrende Reflexionen und Evaluationen unserer pädagogischen Arbeit gewährleisten wir eine Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.



2. Träger und gesetzlicher Auftrag

...mehr als nur Pflicht...

Träger

Die „Kinder im Mittelpunkt“ -Einrichtung ist eine offene Kindereinrichtung der Jugendförderung/Erziehungsberatung der Stadtverwaltung Ludwigshafen und arbeitet auf der Grundlage des Sozial-Gesetz-Buch VIII.

„Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.“

Altes chinesisches Sprichwort

Gesetzlicher Auftrag

Wir arbeiten auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sowie des Jugendhilfeplanes der Stadt Ludwigshafen und orientieren uns an den Ziel- und Leitvorstellungen des Konzeptes der Jugendförderung.

Das SGB VIII garantiert allen jungen Menschen ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung sowie auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§1(1)).

Nach §11 (1) sollen die zur Förderung der Entwicklung von jungen Menschen notwendigen Angebote an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen, von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Die Angebote sollen ferner zur Selbstbestimmung befähigen sowie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen.

Darüber hinaus gibt das SGB VIII Prinzipien und Ziele wie die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen (§9) und ein besonderes Engagement für Benachteiligte (§1(3)) vor.

KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT



3. Leitbild

...einer ganz besonderen Einrichtung...

Wir wollen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und ihren Eltern aus dem Stadtteil sein, gleich welchen Geschlechts, Nationalität, Religion, ethnischer oder sozialer Herkunft. Darüber hinaus wollen wir Ansprechpartnerin und Ansprechpartner sein für Bewohnerinnen und Bewohner, Institutionen und Schulen aus dem Sozialraum.

Wir legen Wert auf Respekt und Akzeptanz und ein soziales Miteinander zwischen Kindern und Erwachsenen.

Wir wollen Kinder individuell fördern, um durch Erlebnisse und Angebote gezielt ihr persönliches Spektrum zu erweitern. Uns ist es wichtig, auf Stärken und Ressourcen der Kinder zu blicken und diese zu fördern.



4. Rahmenbedingungen der Einrichtung

...es kommt darauf an, was man draus macht...

4.1 Die Einrichtung

Das Spielhaus Hemshofpark besteht seit 1980. Begonnen wurde mit einer Betreuung der Kinder im Park und kleineren Schlechtwetterangeboten in zwei kleinen Räumen. 1983 fand der Umzug in die heutigen Räume statt. Notwendig wurde diese Ausweitung durch den hohen Anteil der Kinder im Stadtteil, die die Angebote wahrgenommen haben. Die Einrichtung erstreckt sich auf zwei Etagen (Erdgeschoss und ersten Etage eines dreistöckigen Wohnhauses). Im Erdgeschoss befindet sich der Offene Bereich mit unterschiedlichen Spielangeboten, die Küche, ein Rückzugsraum und ein Multifunktionsraum (Tanzen, Tischtennis...). In der ersten Etage sind zwei Räume für die Hausaufgabenbetreuung, ein weiterer Gruppenraum mit Werckecke und die Büros angesiedelt. Direkt vor dem Spielhaus liegt der öffentliche Hemshofpark, der als täglicher Treffpunkt sowohl für die Kinder als auch für Erwachsene genutzt wird. Er erweist sich als ideale Ergänzung für die Einrichtung und wird somit als Außen-

gelände gerne in die Spielaktionen mit einbezogen.

„Bei der Erziehung muss man etwas aus dem Menschen herausbringen und nicht in ihn hinein.“

Zitat von Friedrich Fröbel

Die Spielwohnung besteht seit 1978. Im Rahmen eines Bundeswettbewerbs sind damals Sozialräume im Wohngebiet integriert worden. So wurde die Spielwohnung ursprünglich als überdachter Spielplatz für die Bewohnerinnen und Bewohner des Integrationsprojektes konzipiert. Im Laufe der Jahre hat sich das Einzugsgebiet verändert und erweitert. Die 80 Quadrat-meter große Spielwohnung befindet sich im Erdgeschoss eines mehrstöckigen Familienhauses. Die angrenzende Außenterrasse bereichert die Nutzfläche nochmals um 35 Quadratmeter. Der größte Raum (35 Quadratmeter) in der Spielwohnung bildet den überschaubaren Bereich und ist die zentrale Anlaufstelle in der Einrichtung. Die restliche Fläche verteilt sich auf zwei Gruppenräume, eine Küche und ein Büro. Alle Räume sind offen und werden situationsbezogen genutzt.



4.2 Die Öffnungszeiten

Spielhaus Hemshofpark:

Montag:

14 – 17 Uhr für sechs bis 14 Jährige
17 – 19 Uhr Jungenabend ab zehn Jahren

Dienstag - Donnerstag:

14 – 18 Uhr für sechs bis 14 Jährige

Freitag:

14 – 18 Uhr Mädchentag ab acht Jahren

Hausaufgabenhilfe:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 13 bis 15.30 Uhr
Mittwoch: 13.30 bis 16 Uhr

Spielwohnung:

Montag - Donnerstag:

13 – 17 Uhr für sechs bis 12 Jährige

Freitag:

14 – 18 Uhr Mädchentag ab acht Jahren (im Spielhaus)

Hausaufgabenhilfe:

Montag - Donnerstag: 13 bis 15 Uhr

K.i.M. ist auch in den Oster-, Sommer- und Herbstferien geöffnet. Die Einrichtung ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerordentliche Schließungszeiten werden in Absprache mit den Kindern und anhand eines Aushangs rechtzeitig bekannt gegeben.



4.3 Die Fachkräfte

Wir arbeiten mit neun pädagogischen Fachkräften (gesamt 5,5 Personaleinheiten) und zeitweise wird unser Team von Honorarkräften, Praktikantinnen, Praktikanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beschäftigungsförderung unterstützt.

Sabine Naumann-Tasdelen

Leiterin der Einrichtung „Kinder im Mittelpunkt“ (Spielhaus Hemshofpark und Spielwohnung)

Dipl. Sozialpädagogin - an fünf Tagen in der Einrichtung (33,26 Stunden).

Sylvia Lehmann

Pädagogische Mitarbeiterin - an fünf Tagen in der Einrichtung (39 Stunden).

Schwerpunktmäßig im Spielhaus tätig.

Micha Schulze

Erzieher - an vier Tagen in der Einrichtung (27,30 Stunden). Schwerpunktmäßig im Spielhaus tätig.

Gertrud Becker

Dipl. Sozialpädagogin - an vier Tagen in der Einrichtung (24,30 Stunden).

Schwerpunktmäßig in der Spielwohnung tätig.

Hülya Caglar

Erzieherin - an vier Tagen in der Einrichtung (22,45 Stunden). Schwerpunktmäßig in der Spielwohnung tätig.

Monika Neumann

Dipl. Sozialpädagogin - an drei Tagen in der Einrichtung (19,30 Stunden).

Schwerpunktmäßig in der Spielwohnung tätig.

Martina Schulz-Wind

Erzieherin - an drei Tagen in der Einrichtung (18,15 Stunden). Schwerpunktmäßig im Spielhaus tätig.

Dimana Wolf

Erzieherin - an drei Tagen in der Einrichtung (17,15 Stunden). Schwerpunktmäßig im Spielhaus tätig.

Sehit Ungan

Pädagogischer Mitarbeiter - an drei Tagen in der Einrichtung (16,13 Stunden)
Schwerpunktmäßig im Spielhaus tätig.

KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT



5. Bedarf im Sozialraum

...wir schauen genau hin...

5.1. Stadtteil Nord/Hemshof

Der Stadtteil weist noch alten, hoch verdichteten Mietwohnungsbau der Gründerzeit (vor 1900) auf. Die Bausubstanz wird in Sanierungsprojekten permanent verbessert. Es war einst Deutschlands größtes Sanierungsgebiet nach Berlin-Kreuzberg. Teilweise sind daraus städtebauliche Glanzstücke entstanden. Der Stadtteil weist zudem die höchste Quote der Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund auf. Die Infrastruktur ist von der kulturellen Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner geprägt. Es häufen sich die Problemlagen - Auswirkung von Migration, Arbeitslosigkeit, prekäre Lebenslagen und eingeschränkte Teilhabechancen an der Gesellschaft. Insbesondere die Zukunftschancen für junge Menschen sind erschwert bei dem höchsten Wert der Arbeitslosigkeit in der Gruppe der unter 25jährigen. Im Blick auf den geschichtlichen Kontext des Stadtteils Nord-Hemshof und die aktuellen Statistiken wird ersichtlich, dass dieser Stadtteil in Zukunft einen besonderen Bedarf an Förderung hat.

„Hemshof, der älteste Stadtteil von Ludwigshafen. Aus einer Arbeiterkolonie der Chemischen Fabrik wurde der spätere Stadtteil Nord begründet. Heute ist der Hemshof am Abschluss einer der größten und langwierigsten Sanierungen, der Zweitgrößten nach Berlin-Kreuzberg.“

www.Hemshof.info/geschichte

Stand Mai 2013 Quelle: Stadtteilpass	Stadtteil Nord/Hemshof	Stadtweit
Nord/Hemshof		
Einwohnerinnen und Einwohner	16.574 Personen	163.947 Personen
Personen mit Migrationshintergrund	41,98 %	21,2 %
Kinder 0 - 18 Jahre	21,94 % - 3637 Kinder	16,97 % - 27829 Kinder
Kinder 0 – 6 Jahre (Nachwuchs)	8,25 %	5,72 %
Hartz IV – Empfänger (Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld)		
- unter 65 Jahren	28,0 % *Stand 31.12.12	9,3 % *Stand 01.07.13
- davon Kinder unter 15 Jahre	42,0 %	25,0 %
Wohnverhältnisse Quadratmeter/ pro Einwohner	27,8 Quadratmeter	38,8 Quadratmeter

KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT





KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT

5.2. Unsere Besucherinnen und Besucher

Die Struktur der Besucherinnen und Besucher wird anhand der geführten Listen ermittelt. Zur Zielgruppe zählen Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Alle kommen aus dem direkten Umfeld der Einrichtung, d.h. aus dem Stadtbezirk Nord, welcher im Stadtteil Nord/Hemshof liegt. Die Tatsache, dass die Anzahl der Migrantinnen und Migranten im Einzugsgebiet sehr hoch ist, spiegelt sich auch in der Besucherschaft. So weisen 94 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund auf (überwiegend türkischer/kurdischer, aber auch albanischer/mazedonischer, deutscher, afrikanischer, marokkanischer, italienischer und irakischer Herkunft)

Besucherstruktur SPH

- offener Betrieb: 50 bis 70 Kinder am Tag, davon 36 Prozent Mädchen und 64 Prozent Jungen
- Hausaufgabenhilfe: 15 bis 25 Kinder
- Jungenabend ab zehn Jahren: 15 Jungs
- Mädchentag ab acht Jahren: 15 bis 25 Mädchen
- Müttergruppe: 15 bis 20 Frauen
- besondere Veranstaltungen (Fasching, andere Partys...): 80 bis 100 Kinder
- Internationales Kinderfest: ca. 500 Besucherinnen und Besucher

Besucherstruktur SPW

- offener Betrieb: zwölf bis 30 Kinder am Tag, davon 43 Prozent Mädchen und 57 Prozent Jungen
- Hausaufgabenhilfe: zehn bis 22 Kinder
- Mädchentag ab acht Jahren: 15 bis 25 Mädchen (mit dem Spielhaus zusammen)
- Müttergruppe: acht bis zwölf Frauen

5.3. Besonderer Bedarf

Gerade in diesem kinderreichsten Stadtbezirk mit der multikulturellen Vielfalt besteht besonderer Handlungsbedarf. Kinder mit Migrationshintergrund haben gegenüber den meisten deutschen Kindern zusätzliche Lebensbewältigungsprobleme.

Unsere Erfahrung zeigt, dass die in vielen Bereichen überforderten Eltern oft auch noch überhöhte Forderungen an ihre Kinder stellen, denen diese meist nicht gerecht werden können. Zum einen entsteht bei den Eltern die Angst vor Verfremdung ihrer Kinder. Zum anderen unterscheiden sich auch die Vorstellungen zu denen der deutschen Eltern.

Die Kinder haben mit Sprachproblemen zu kämpfen, die sowohl in der eigenen Muttersprache als auch in der deutschen Sprache existieren. Gerade deshalb legen wir auch Wert darauf, dass die Kinder Akzeptanz und Unterstützung beim Ausüben ihrer Muttersprache erfahren. Denn diese bildet die Basis zum Erlernen einer Zweitsprache.

Deshalb muss es auch unsere Aufgabe sein, soziale und kulturelle Kompetenzen zu vermitteln und zu stärken. Die Kinder sollen handlungsfähig werden und innerhalb ihrer

sozialräumlichen Umwelt sozial integriert werden. Andererseits wollen wir die Kinder aber auch in ihren Ressourcen stärken und sie nicht nur als Kinder mit Migrationshintergrund und als besondere Defizitgruppe aus der einheimischen Gesellschaft heraus definieren.

Die Eltern sind auch oft selbst nicht in der Lage, ihren Kindern adäquat bei der Erledigung der Hausaufgaben zu helfen, welches sich wiederum auf den Erfolg in der Schule als auch auf die Integration allgemein auswirkt.

Dies führt zu Benachteiligungen und dem Gefühl der Orientierungslosigkeit bei Kindern und Jugendlichen (natürlich auch bei den Eltern).

Viele kinderreiche und oft auch noch finanziell schwache Familien leben in beengten Wohnverhältnissen (der Stadtbezirk Nord hat die beengtesten Wohnverhältnisse in der ganzen Stadt). Die Kinder suchen einen Raum zur Entfaltung ihrer eigenen Bedürfnisse.

Hier ist Offene Kinder- und Jugendarbeit gefragt. Unsere Einrichtung wird als Rettungsinsel gesehen, als eine Einrichtung, in der jedes Kind akzeptiert wird, wie es ist.



*„Ein Tag an dem man nicht lächelt,
ist ein verlorener Tag!“*

Charlie Chaplin



5.4. Partner im Sozialraum

Um Kindern entsprechend ihrer Bedürfnis- und Problemlage Unterstützung und Hilfe geben zu können, ist die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen des Stadtteils notwendig. So besteht eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Grundschulen aus dem Stadtteil. Die Einrichtung ist auch in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen vertreten (AK - Mädchen, AK - Kinder, AK - Sport und Spiel, Präventionsrat, Aktion Sauberer Hemshof, unterschiedliche Vorbereitungstreffen für gemeinsame Aktionen und Feste).

Seit Februar 2013 besteht eine Kooperation mit der Gräfenauschule (Grundschule) in einem Sprachförder- und Integrationsprojekt. Hier werden Kinder aus verschiedenen Klassen mit Sprachförderbedarf vormittags anstatt des Regelunterrichts in individuellen Kleingruppen in den Räumen vom Spielhaus gefördert.



6. Unsere Ziele der Einrichtung

...wir hoffen, wünschen, wollen und arbeiten daran...

6.1 Integration – Interkulturelle Arbeit

Lebensweltorientiert

Wir berücksichtigen die Lebenswelt der Kinder, d.h. deren familiäre und auch kulturelle Hintergründe. Wir definieren die Kinder jedoch nicht ausschließlich als Kinder mit Migrationshintergrund. Vielmehr ist es uns wichtig, die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen wahrzunehmen.

Interkulturelle Kompetenzen

Wir fördern die kulturelle Aufgeschlossenheit. Wir informieren uns über die verschiedenen Kulturen und reagieren darauf (z.B. Grenzen aufzeigen, Gestaltung von Angeboten). Wir erwerben und vermitteln interkulturelle Kompetenzen.

Soziales Miteinander

Wir vermitteln und fördern das soziale Miteinander.
Wir verstehen uns als Brückenbauende und als Vermittelnde - zwischen den Kulturen -

zwischen den Kindern untereinander -
zwischen den Kulturen und dem Stadtteil.

Wir wollen die Kinder in ihrem sozialräumlichen Umfeld integrieren.

6.2 Förderung von sozialen Kompetenzen

Respekt

Wir nehmen aufeinander Rücksicht und gehen respektvoll miteinander um.

Individuelle Förderung

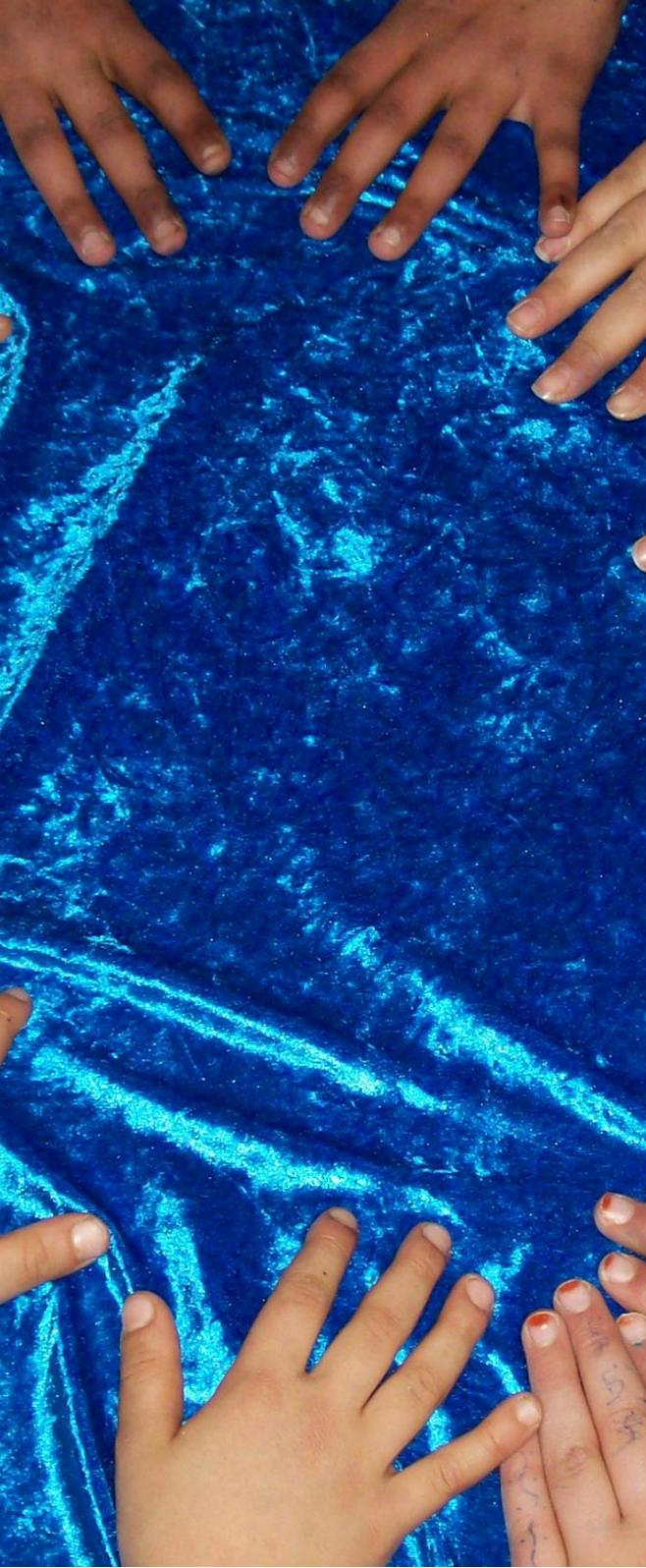
Wir stärken die Kinder in ihren Ressourcen.
Wir unterstützen Mädchen und Jungen in ihrer spezifischen Sozialisation.
Wir helfen den Kindern ihre eigene Identität zu entwickeln.

Problemlösungskompetenzen

Beim Umgang mit Aggressionen zeigen wir alternative Handlungsstrategien auf. Bei Bedarf unterstützen wir die Kinder und deren Eltern beim Entwickeln anderer Konzepte.
Sie lernen Probleme adäquat zu lösen.

KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT





KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT

6.3. Zielgerichtete Unterstützung von Einzelnen, Familien und Gruppen

Alternative Freizeitmöglichkeiten
Wir legen Wert auf die Erweiterung des Lebensumfeldes und schaffen neue Erlebnisräume. Wir fördern die Teilnahme am kulturellen Leben.

Bedürfnisorientiert
Wir greifen die Bedürfnisse und Wünsche von Einzelnen, Familien und Gruppen auf und lassen sie in die Planung der Angebote mit einfließen.

Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment)
Wir fördern die Fähigkeit zum selbstständigen Handeln.



7. Arbeitsschwerpunkte ...so wichtig wie noch nie!!!

Bei allen Arbeitsschwerpunkten stehen unsere Richtziele stets im Vordergrund:

- **Integration und Interkulturelle Arbeit**
- **Förderung von sozialen Kompetenzen**
- **zielgerichtete Unterstützung von...**

Die Erweiterung der Sprachkompetenzen spielt im Alltag eine übergeordnete Rolle. Durch den hohen Anteil an Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ist die Einrichtung vor eine besondere Aufgabe gestellt. Das Thema Sprache zieht sich wie ein roter Faden (Leitfaden) durch den gesamten Alltag. Sprachförderung wird von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Querschnittsaufgabe praktiziert.

Sprachförderung bedeutet für uns, Verständigungs- und Verständnisprobleme zu beseitigen, den Schulalltag zu erleichtern und somit auch die Integrationschancen zu steigern.

Für die Erweiterung der Sprachkompetenzen ist es notwendig, den Kindern unterschiedliche Impulse anzubieten, z.B. reagieren manche Kinder mehr auf auditive, andere mehr auf visuelle Reize. Auch im freizeitorientierten Alltag kann Sprachförderung im Vordergrund stehen. Auf

spielerische Art und Weise fördern wir die Kinder im Alltag, sei es nun bei der Hausaufgabenhilfe, beim Kochen, beim Werken oder bei Sport und Spiel. Das Sprechen jeglicher Muttersprache wird akzeptiert und teilweise von muttersprachlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (deutsch, türkisch, bulgarisch) unterstützt. Gleichzeitig legen wir aber Wert darauf Sprachsituationen herzustellen, in denen deutsch gesprochen wird. Unser derzeitiges Programmangebot richtet sich nach den konzipierten Arbeitsschwerpunkten. Die beschriebenen Handlungsziele sind aus der Sicht der übergeordneten Zielsetzung entstanden. Die Umsetzung der Handlungsziele erfolgt über die genannten Angebote.

Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Konzeptes haben wir gemeinsam eine neue Definition von Arbeitsschwerpunkten entwickelt. Wir erhoffen uns davon mehr Transparenz und eine neue Herangehensweise an die Angebote der Einrichtung. Beschrieben werden drei Schwerpunkte, die sich am Bedarf der Kinder orientieren und dabei unser Leitbild stark in den Blick nehmen. Der vierte Arbeitsschwerpunkt sichert die qualitative, praktische und pädagogische Ebene unserer

KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT





Arbeitsschwerpunkt Bildungswerkstatt

Wir bieten Raum für außerschulische Bildung in kognitiven, kreativen und motorischen Bereichen. Dabei werden Sach- und Fachkompetenzen vermittelt, durch Impulse und Input. Zudem kommen unterstützende Maßnahmen für die Alltagsbewältigung in der Schule.

Angebote: Freizeiten, Ausflüge, Tönen, Gartenarbeit, Elternarbeit, Nähen, Werken, Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung, Lernspiele und...

Handlungsziele: Interesse wecken, Bildungschancen verbessern, Teilhabe stärken, Hilfestellungen bei schulischen Problemen, Sprachschatzerweiterung, Unterstützung von Kreativität und Phantasie, Kompetenzen auf fachlich/sachlicher Basis...

Arbeitsschwerpunkt Soziokulturwerkstatt

Wir bieten einen Raum für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen durch Kunst, Musik und Kreatives.

Angebote: Ferienprogramm im Haus + außer Haus, Zirkus, Graffiti, Kunstangebote, Film drehen, Musik, Singen, Instrumente, Tanzen, Geschlechtsspezifische Arbeit, Jungenabend, Mädchentag, Mütteraktionen, Frauenfrühstück, Computerangebot, Geburtstage feiern, Offener Treff, Feste, Kinderfreizeit, Disco, Kinonachmittag, Übernachtungen im Haus...

Handlungsziele: Förderung der Kommunikation, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen und Lebenssituationen, Gemeinsamkeiten finden, Transparenz und alternative Ausdrucksformen vermitteln, Anregung für sinnvolle Freizeitgestaltung

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

Zitat von Montessori

„Kinder lernen Wörter umso schneller, je mehr ein vertrauter Erwachsener ihre Sprechversuche begeistert kommentiert. Sie verbinden mit den neuen Vokabeln dann ein positives Gefühl und behalten sie daher besser.“

Zitat von Ralf Caspary

Arbeitsschwerpunkt Gesundheitswerkstatt

Wir bieten Raum, um auf die physischen und psychischen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Angebote: z.B.: Aufklärung bei Bedarf, Kochen/Backen, Sportangebote (Basketball, Funsportarten, Boxen, Schlittschuhlaufen, Fußball, Tischtennis, Bewegungsspiele, Spiele im Freien, Schwimmen)...

Handlungsziele: sich selbst erfahren/ Körperbewusstsein entwickeln, körperliche Betätigung, Gesundheitsbewusstsein vermitteln, eigene Grenzen/ Stärken kennen, Spaß an der Bewegung erleben, Abbau von Aggressionen, faires Miteinander/Teamgeist, Vermitteln von gesunder Ernährung.

Arbeitsschwerpunkt Administration

Wir benötigen auch Räume für administrative Aufgaben, um Qualitätsstandards der primären Arbeiten zu gewährleisten.

Angebote: für die Bedürfnisse der Kinder entstehen- Lobbyist sein, Planung der täglichen pädagogischen Arbeit, Gemeinwesenarbeit (sauberer Hemshof, Nachbarn, Ortsvorsteher)

Handlungsziele: Kooperation mit Schule, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit anderen Institutionen, Verwaltung, Elternarbeit...

KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT





8. Fazit und Perspektive ...da sein... dran bleiben...

Der Stadtteil Nord/Hemshof ist einerseits der kinderreichste Stadtteil als auch andererseits der Stadtteil mit dem höchsten Anteil an Kindern, die einen Migrationshintergrund aufweisen. Auf diesem Hintergrund benötigt der Stadtteil eine offene Kindereinrichtung, die sich an den Belangen der Kinder und des Sozialraums orientiert.

Auch bei finanziell engerem Spielraum ist eine zielgerichtete Arbeit mit Kindern wichtig. Die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen nimmt einen hohen Stellenwert ein. Dieser Schwerpunkt wird unsere Kinder im Mittelpunkt in einer multikulturellen Gesellschaft immer begleiten. Hier wird es weiterhin an uns liegen, neue Akzente zu setzen und Ideen zu verwirklichen.

So gesehen ist unser Konzept nicht statisch, sondern ein Prozess, der sich in die Zukunft entwickelt und ständigen Veränderungen unterworfen ist. Dazu tragen sicherlich die Evaluationen der Angebote bei, aber auch die sich ständig ändernde Jugendkultur und Bedürfnisse der Kinder im Stadtteil.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Impressum

Stadt Ludwigshafen am Rhein
Jugendförderung und Erziehungsberatung
Kinder im Mittelpunkt - K. i. M. (Spielhaus Hemshofpark und Spielwohnung)

Spielhaus Hemshofpark Gräfenaustr. 53 67063 Ludwigshafen Tel: 0621-504 2871 Fax: 0621-504 3555 e-mail: spielhaus.hemshofpark@googlemail.com	Spielwohnung Hemshofstr. 27 67063 Ludwigshafen Tel: 0621-504 2854 e-mail: spielwohnung3@arcor.de
---	---

Pädagogisches Konzept: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Konzept: Sabine Naumann-Tasdelen, Micha Schulze

Auflage 100
November 2013

KINDER IM MITTELPUNKT KONZEPT

